

Klassiker mal kritisch

1) swanpride © schrieb am 21.10.2009 um 15:19:19: Da dieses Thema ja so langsam aber sicher die Folgendiskussion übernimmt, dachte ich, wir machen doch besser mal einen eigenen Thread dafür auf. Also, da einige Leute hier der Ansicht sind, dass die sogenannten Klassiker weniger kritisch gesehen werden als Neuere Folgen, frage ich jetzt einfach mal: Gibt es Klassiker-Folgen, die ihr gar nicht mögt oder zumindest als Misslungen betrachtet? Gibt es Folgen, die euch trotz etwagiger Mängel besonders gut gefallen und warum? Gibt es vielleicht sogar einen klassiker-Autor, mit dem ihr so gar nichts anfangen konntet?

2) [Geheimer Sarg](#) © schrieb am 21.10.2009 um 15:56:06: Es gibt natürlich auch klassikerfolgen, die nicht so berühmt sind. Dazu zählen für mich z.B. die flüsternde Mumi, Riff der Haie oder auch Ameisenmensch. Auch die klassiker haben einige "schwarze Schafe" mit enthalten. Ich bin halt eher mit der heutigen Generation von Folgen aufgewachsen, und bin auch eher Fan von den Folgen 40-heute. Hab mich ebend auch an die jetzigen Stimmen von Oli, Jens und Andreas gewöhnt. Die generation 1-39 ist auch nicht übel, die meisten Klassiker sind ja auch toll, aber ich höre/lese die "neuen" halt lieber als die "alten"...

3) [Pennywise](#) © schrieb am 21.10.2009 um 16:11:40: Also ich finde "den unheimlichen Drachen" als einen der schlechteren Klassiker, rein aus Hörspielsicht betrachtet. Allerdings halte ich mich in der Regel ans Hören neuerer Folgen, wobei einige Folgen von früher schon immer wieder hörens-wert sind, wie z.B. Karpatenhund, Gespensterschloss, Geisterinsel, Riff der Haie, Volk der Winde, Automarder, Perlenvögel usw. Sagen wir es so- Schwarze Schafe gibt es überall, sowohl bei den alten als auch bei den neuen Folgen!

4) [Besen-Wesen](#) © schrieb am 21.10.2009 um 16:44:14: Viele der beliebtesten Klassiker sind inhaltlich äußerst dünn. Was passiert schon groß beim "Gespensterschloß"? Die drei ??? sehen die Spukeffekten ausgesetzt, fliehen, kommen zurück, werden gefangen genommen und erraten schließlich den Hintergrund. Die im Hörspiel nicht enthaltene Einführung mit Hitchcock ist zwar nett als erste Folge aber inhaltlich ist die Folge sehr schwach. Noch schwächer ist "Geisterinsel". Die Stärke ist hier die Atmosphäre - aber sonst? Diebstähle im Lager werden mal so nebenbei erwähnt, das Rätsel Karussellgespenst nebenbei zu Beginn gelöst - aber nicht von den Drei ??? Und bis zum Schluss teppen sie bezüglich diverser Hinweise bezüglich des Banküberfalls im Dunklen und sind dann die überraschten Dummen. Sehr dürtige Handlung und eienr der schwächsten Klassiker. Albern finde ich heute den sprechenden Totenkopf (also das Objekt selbst). Absgehen davon, daß das Ding extrem leistungsfähige Batterien haben muss - auf die Bodenplatte war ich sogar schon bei meiner Ersthörung im Alter von 8 oder 9 Jahren gekommen. Ohne den Schädel wäre Gullivers Inszenierung wohl wirkungsvoller gewesen. ich muss aber zugeben, daß ich die Folge als Kind deutlich besser fand. Totenköpfe übten da eine große Faszination auf mich aus. Bei den Klasiker-Büchern ist ein Vorteil, daß oft sehr früh etwas passiert, worauf man bei den Neuzeit-folgen oft 40 Seiten warten muss. Das ist ein absolter Minuspunkt. Man darf auch nicht vergessen, egal, ob man Klassiker oder Neuzit bevorzugt - die Folgen der jeweiligen Ära sind anders. Die Charaktere sind älter und den meisten Büchern merkt man an, daß die jeweiligen Autoren nie in Kalifornien waren oder sie transportieren bei anderen Autoren nicht das besondere der Serie sondern wirken wie ein x-beliebiges-Konserven-Jugendbuch. Die Klassiker hingegen gewinnen in der deutschen Fassung mit den Hitchcock Kommentaren und die Hörspiele nicht zuletzt durch die sehr charismatischen und exzellenten Sprecher - die leider nach und nach von der Bildfläche verschwinden. Insgesamt sind die Klassiker für mich in sich homogener als die Neuzeitfolgen, da es dort zwischen den Autoren viel größere Unterschiede gibt. Insofern habe ich ein Problem mit "Den Klassikern" (die dann auch noch jeder für sich selbst anders definiert, je nachdem ab wann ihm die Folgen gerade nicht mehr so gut gefallen) und "den Neuzeitfolgen" (von denen es mittlerweile ungefähr doppelt so viele gibt wie Klassiker)

5) [Mary di Domenico](#) © schrieb am 21.10.2009 um 16:48:22: Es gibt bei den Klassikern genauso

Böcke wie bei den neuen Folgen. Nicht aufgelöste Rätsel, schlechte Sprecher, unlogisch handelnde Verbrecher, blöde Gags, an den Haaren herbeigezogene Fälle. Was den alten Folgen oft hilft, ist einerseits, dass die Detektive noch jünger waren und die "Fälle" dadurch besser passten (was würde man sagen, wenn man die Detektive heute auf eine Schnitzeljagd wie in der gefährlichen Erbschaft schicken würde?), und andererseits, dass die Serie selbst noch jünger war, und die Ideen noch unverbraucht (wie oft ist in der Kritik zu lesen: Erinnert an/klaut von Folge XY?). Ich habe lediglich das Gefühl, dass die alten Folgen komplexer waren, was aber auch an dem Seitenlimit hängen kann, und das heute viel mehr Gewicht (und damit auch Bandlaufzeit) auf die Beziehung und die Interaktion zwischen den Detektiven gelegt wird.

Sicher gibt es auch handwerkliche Unterschiede, der veränderte Einsatz von Erzähler und Geräuschen gefällt mir auch nicht, aber dass die neuen Hörspiele in ihrer Gesamtheit dadurch schlechter sind als alle Klassiker will ich nicht behaupten. Da steht und fällt immer noch viel mit der Buchvorlage, die in der Neuzeit sicherlich qualitativ extremere Höhen und Tiefen haben als bei den Klassikern.

6) [Sokrates](#) © schrieb am 21.10.2009 um 18:38:19: @1: Mit "verschwundenem Schatz" und "silberner Spinne" konnte ich nie was anfangen; "gefährliche Erbschaft" ist die überbewertete ???-Folge überhaupt.

Wenn man die damalige Technik u. das heutige Wissen um gewisse Dinge kombiniert - ich weiß, dass das unfair ist - funktionierte keine Arthur-Folge und auch an so manch anderer hätte ich so meine Zweifel: Richtmegaphone (Mumie) sind relativ neu, Papageien lernen unter ihresgleichen nie sprechen, weil's kein Ausdruck von Intelligenz - wie vielfach geglaubt - sondern von Einsamkeit ist, Taschendiaprojektoren (g.Geist) gab/gibt's nicht und es ist unmöglich, ein Bild in eine Lichtquelle zu projizieren (s.Schlange), ... soll ich weitermachen? Nee, will ja keine Romane verfassen 😊 - Besser war'n Charakterzeichnung und Atmosphäre (stimmige Beschreibung der Umgebung), aber das kann an der Seitenzahlbegrenzung liegen.

7) [swanpride](#) © schrieb am 21.10.2009 um 19:01:05: Gut, dann lege ich auch mal los. Zunächst einmal: Für mich hören die Klassiker mit der Folge "Der unsichtbare Gegner" auf. Ich weiß, jeder sieht das anders und theoretisch müsste ich noch die Folgen bis zum schrulligen Millionär mitzählen, aber rein gefühlsmäßig sind nur die ersten 39 Folgen für mich die echten Klassiker.

Fangen wir mal den Folgen an, bei denen mir schon die Vorlage nicht gefällt...das sind eigentlich nicht besonders viele. Bei der "flüsternden Mumie" stört mich der Rieeeeeesenzufall, dass die ??? an zwei Fällen arbeiten, die zusammenhängen und die unglaubliche Auflösung mit dem Richtmegaphon...wer soll denn auf so etwas kommen! Allerdings ist die Idee eine flüsternden Mumie und die Entführungen im Sarg so unheimlich, dass es vieles wieder rausreißt.

Überhaupt nicht leiden kann ich den "sprechenden Totenkopf". Konnte ich noch nie, denn man sollte meinen, dass Justus auch einen Blick auf die Bodenplatte wirft. Und was soll das mit den Namen der erfundenen Gangster am Ende? Wer wird denn bei "Mecki Messer" nicht misstrauisch?

"Der Ameisenmensch" ist so ein Buch, das ich als Kind gar nicht mochte (ich weiß auch nicht genau warum), das mir aus der Erwachsenenperspektive aber wiederum gut gefällt.

Der rote Pirat...dazu sage ich nur: *gäh*. Zumal es bestimmt einfachere Methoden gegeben hätte, die Besitzer des Vergnügungsparks wegzulocken.

Und dann ist da noch der "Super-Wal". Kein besonders gutes Buch, irgendwie langatmig, aber ich mag das Hörspiel...besonders die Szene, in der die Bremsen versagen.

Bei schlechten Umsetzungen fallen mir derer Fünf ein: Das Gespensterschloss, der Phantomsee, der lachende Schatten, die gefährliche Erbschaft und der schreiende Wecker. Wobei ich da größtenteils dem Skriptschreiber nur bedingt die Schuld daran geben würde. "Der lachende Schatten" ist schon als Buch von der story her so dünn, dass da eigentlich nicht viel rauszuholen ist. Wenn das ganze drumherum mit Bob und Peters Entführung wegfällt, weil man sich nun einmal auf die Szenen konzentrieren muss, die zur Auflösung beitragen, dann bleibt da eben nicht mehr viel interessantes übrig. Ähnlich ist es beim Gespensterschloss. Gute Atmo usw., aber die Szenen, die das Buch interessant machen (nämlich die, bei der es um die Gründung des unternehmens, die ersten Begegnungen mit Morton und Hitchcock usw geht) fallen natürlich weg, und was bleibt ist eher unausgegoren. Die gefährliche Erbschaft hingegen ist einfach viel zu lang und kompliziert, als dass

sie die geschichte gut in das kleine Format pressen liebe.

Wirklich verbock ist in meinen Augen der Phantomsee...mit der Meinung stehe ich wohl ziemlich alleine da, aber mir sind die örtlichen Begebenheiten auf der Grundlage der Beschreibungen im Hörspiel nie klar geworden...da klingt es stellenweise so, als würde das Haus auf der Insel mit den Zypressen stehen.

Beim seltsamen Wecker wird ein komplettes Rätsel im Hörspiel einfach übergangen...das Buch gehört zu meinen absoluten Lieblingsfolgen, aber am Hörspiel gefällt mir gerade noch der Schrei. Deswegen hoffe ich, dass die Live-Show das wieder gutmacht, das da vor 30 Jahren versäumt worden ist.

8) [swanpride ©](#) schrieb am 21.10.2009 um 19:06:31: Oh, fast vergessen, da ist ja noch der verschwundene Schatz...sagen wir mal so: Wenn man die Sache mit dem goldenen Gürtel gestrichen hätte, dann wäre das eine meiner Lieblingsfolgen...aber dieses ganze drumherum mit den zwei Fällen die dann auch noch zusammenhängen wertet die Folge doch ein wenig unter. Wenn ich heute das Buch zur hand nehme, überspringe ich gewöhnlich den Anfang und das Ende.

9) [swanpride ©](#) schrieb am 21.10.2009 um 19:21:48: Nach so viel Kritik möchte ich auch mal etwas positives sagen: Vielleicht bin das nur ich, aber ich fand den Humor bei den Klassikern irgendwie natürlicher, nicht so aufgesetzt. Im Zauberspiegel zum Beispiel, wenn Peter verkündet "Ich muss es ja wissen! Er hat mir nämlich eine geklebt!" oder später "Ich habe meinen persönlichen Ehrgeiz. Ich will nämlich mindestens 100 Jahre alt werden." oder etwa jede zweite Szene im "heimlichen Hehler" (Mein Schuhe, deine Schuhe...kommt übrigens nur im Hörspiel vor, ist aber zu schreien), oder Bobs "Wenn ich das nächste mal nach Magnusstadt komme, dann nur mit Sturzhelm" oder Mister Barrons unvergessliche Auftritte ("Kommunisten, Anarchisten, Pack!") oder Opa Peck ("Haben sie etwas gesagt?") oder der ewig stolpernde Bifi usw, usw. Fast in jeder Klassikerfolge findet sich ein unvergesslicher Ausspruch, eine besonders mitreißende Szene oder ein spezielles Geräusch. Das fehlt mir in den neueren Folgen etwas. Klar, hin und wieder gibt es das immer noch (*eklig wirds erst weiter unten", "Das ist mir neu"), aber das ist mehr die Ausnahme und nicht die Regel.

10) DerBrennendeSchuh schrieb am 21.10.2009 um 22:02:45: "Und was soll das mit den Namen der erfundenen Gangster am Ende? Wer wird denn bei "Mecki Messer" nicht misstrauisch?" Soweit mir das auch vom Buch in Erinnerung ist, sind das keine "erfundenen" Gangster, sie verfolgen DDF wirklich und tauchen doch auch am Ende auf. Die Namen sind Schöpfungen der deutschen Übersetzung, im Original haben sie meine ich aber auch solche "Künstlernamen". Es war ja durchaus üblich, berühmten Gangstern Spitznamen zu verpassen, z.B. Al "Scarface" Capone oder Joe "Banana" Bonano. Der Kritik hinsichtlich der "Machbarkeit" der Ganoventricks oder der Sache mit der Bodenplatte und den Batterien stimme ich zu, so etwas hat mir auch damals schon immer etwas den Spaß getrübt - aber nur wenig, wenn ich ehrlich bin. Dafür konnten die Klassiker eigentlich immer durch die Atmosphäre überzeugen.

11) [JAVA JIMs Erbe ©](#) schrieb am 21.10.2009 um 22:05:50: Das täuscht, swan. Deine kindlichen Erinnerungen hängen an diesen Folgen. Versuch es mal nüchtern zu sehen und du findest auch viel lustiges in den neuen Folgen.

12) [JAVA JIMs Erbe ©](#) schrieb am 21.10.2009 um 22:15:23: Zitat: Dafür konnten die Klassiker eigentlich immer durch die Atmosphäre überzeugen. - Schuh 10 - Ja, die Atmosphäre die du bis heute aus deiner Kindheit mit dir trägst. Mir geht es nicht anders. Nur sind die Hörspiele von damals im vergleich zu heute einfach sehr "dünn" um nicht zu sagen lächerlich- objektiv-. Die Bücher von damals können da mehr mithalten bzw. sind besser...

13) DerBrennendeSchuh schrieb am 21.10.2009 um 22:29:27: @JJE Jo, die Nostalgie spielt eine Rolle, will das aber auch nicht falsch verstanden wissen: Auch in neueren Folgen ist manchmal eine gute Atmo enthalten, aber allein schon die jüngeren Stimmen und die allgemein "besseren", vllt. auch markanteren Sprecher und einiges Andere machen die "Klassiker" für mich in der Regel zu den

besseren Folgen. Allerdings fand ich damals z.B. "Gegner" und "Automarder" (Hsp.) so übel, daß ich die Lust verlor. Naja, das Alter hatte sicher auch etwas damit zu tun, aber die Ü40er hätten, wenn ich sie gekannt hätte, mich in meiner Meinung bestärkt, daß "die guten" DDF nun vorbei sind. Aber viele der neuen und ganz neuen Folgen finde ich dann doch wieder gut, sowohl als Buch als auch als Hörspiel. Und auch dazwischen gefallen mir einige, seltsamerweise auch, wenn sie mir bei den ersten Malen Hören gar nicht zusagten (z.B. "Maler"). Mein Fazit ist also: Es gibt da wie dort "gute" und "schlechte" Folgen, ist aber natürlich auch Geschmackssache. Nur hat eben eine Folge wie "Vampir" oder "Handy" so gar nichts mehr mit den DDF zu tun, die ich einst kannte und mochte. Da hat aber die Nostalgie, wie ich meine, nichts mit zu tun.

14) [Crazy-Chris](#) © schrieb am 21.10.2009 um 23:27:53: Wie bei jeder Diskussion, sollte man auch hier deutlich zwischen Büchern und Hörspielen unterscheiden ;-) bei den Büchern gibt es bei den Klassikern meiner Meinung nach die gleiche Spannweite zwischen "gut" und "schlecht" wie bei den modernen Folgen. Vielen klassischen Folgen ist gemeinsam, dass der/die Bösewicht/e irgendeinen überdimensionalen Budenzauber inszenieren, der zunächst mal mystisch und rätselhaft wirkt. Das eigentliche Ziel soll durch diese Aktionen verdeckt oder erreicht werden. Meiner Meinung nach ist das per se ein riesiges Logikloch - Grundregel für jeden erfolgreichen Gangster sollte m.E. sein, möglichst unauffällig zu Werke zu gehen ;-) Aber damit lassen sich keine spannenden Bücher schreiben, daher geht das für mich schon in Ordnung. Actionfolgen gibt es bei den Klassikern kaum, so richtig fällt mir da nur die "Silberne Spinne" ein. Die Atmosphäre schwankt mit den Autoren, gewinnt aber durch die Einzigartigkeit jedes Falls. Alles in allem finde ich aber auch bei den modernen Büchern genügend Folgen, die mir den Klassikern gleichwertig erscheinen. Bei den Hörspielen sind die Unterschiede schon deutlicher - hier bieten die Klassiker durchweg gute Atmosphäre, leiden aber bisweilen unter der starken Kürzungen der Buchinhalte. Jedenfalls empfinde ich das als Buchleser so - wer nur die Hörspiele kennt, mag sich daran nicht stören. Herausragend bei den Klassikern ist die Art und Weise der Produktion: die Stimmen klingen voll und gut verständlich. Und man erkennt leise und geflüsterte Passagen problemlos als solche, ohne dass die Lautstärke unzumutbar abgesenkt wird. Das sind Dinge, an denen die modernen Hörspielfolgen ab Ende der 80er Jahre ziemlich krankem - ganz unabhängig von den Sprecherleistungen und zugrunde liegenden Geschichten.

15) [swanpride](#) © schrieb am 22.10.2009 um 01:15:23: @11 Das schöne ist: Ich kenne von den meisten Folgen die Hörspiele erst, seit ich erwachsen bin, weil ich als Kind eher ein Buchleser gewesen bin. Meine Eltern haben mich nämlich regelmäßig in den Buchladen mitgenommen, wo ich mir Bücher aussuchen durfte, Hörspiele waren etwas, die mehr oder weniger zufällig in meine Hände gelangt sind (meist Gastgebergeschenke auf Kindergeburtstage), deshalb hatte ich nur etwa ein Drittel der Klassiker. Beim unheimlichen Drachen habe ich sogar Buch und Hörspiel erst als Erwachsene gelesen/gehört, dasselbe bei "Der singenden Schlange". Deswegen kann ich über diesen "Nostalgievorwurf" nur lachen. Zugegeben, die alten Kassettenfolgen kann ich auswendig, von denen, die ich erst später gehört habe, bleiben vor allem immer die "Highlights" hängen. Bei den rätselhaften Bildern (kann ich auch nur das Buch von als Kind) ist das zum Beispiel das Ende, wenn DeGroot mit seinem schweren Akzent sagt "Ich bin nur einmal in die Schlucht gefallen". Zugegeben, inhaltlich nicht besonders lustig, aber ich mag die Stelle irgendwie wegen der Art, wie sie gesprochen wird. Oder das ewige Hysterische Gekreische im Ameisenmensch, schön kontrastiert von den Ruhigen Kommentaren des guten Insektenforschers...da hat mir das Hörspiel die Charaktere erst nahegebracht.

16) [swanpride](#) © schrieb am 22.10.2009 um 01:24:30: @14 Naja, so ganz stimmt das nun nicht...Des Karussellgespenst erfüllt zum Beispiel seinen Zweck 10 Jahre sehr erfolgreich, also war es wohl keine so blöde Idee. Und in Folgen wie "Riff der Haie", "Heimliche Hehler", "Lachende Schatten", "Rasender Löwe", "Teufelsberg"...naja, eigentlich bei den meisten Folgen ist es eher so, dass man ja bemüht ist, unauffällig vorzugehen, aber sich dann doch irgendwie verrät. Nur bei etwa einem Drittel der Folgen veranstaltet der Täter einen großen Budenzauber...nicht, dass ich diese Folgen missen möchte. Und meistens sind die Begründungen doch gar nicht so schlecht. Ob Bert Clock nun seinen Freund Rex mal wieder in die Zeitungen bringen möchte oder sich jemand einen letzten Scherz

erlaubt, bevor er sterben muss, dass sind zumindest nachvollziehbare Begründungen. (Nur beim Totenkopf und beim roten Piraten habe ich nie verstanden, was das sollte, aber die Folgen mag ich ja wie gesagt auch nicht).

17) [Besen-Wesen](#) © schrieb am 22.10.2009 um 07:05:04: 16 - der Rote Pirat ist wohl eutlicher als alle anderen "Tunnelfolgen" eine Kopie von "Der Club der Rothaarigen" (Sherlock Holmes): jemand wird unter einem merkwürdigen Vorwand weggelockt, um bei ihm zuhause ungestört einen TUNNEL graben zu können. Bis Folge 40 ist "der Rote Pirat" für mich der schwächste Klassiker - knapp vor "Geisterinsel". Dennoch empfinde ich die Schere zwischen gut und schlecht längst nicht so extrem wie bei den neuen Folgen. Bei den Klassiker gibt es keine Folge, die ich so schlecht fand, daß ich überlegt habe aus der Serie auszusteigen - das Hörspiel noch originalverpackt im Regal steht oder so genervt war, daß ich nicht mehr als ein Kapitel am Stück lesen konnte oder für ein Buch über 3 Wochen brauchte. Und bevor jemand mit "Nostalgie" kommt - ich kannte "Früher" nicht alle Klassiker - und alle Bücher schon gar nicht - und hatte während meiner ca. 12jährigen Pause auch viele Folgeninhalte vergessen.

18) [Crazy-Chris](#) © schrieb am 22.10.2009 um 07:55:21: @16, bei den modernen Folgen binde ich die Begründungen für den "Budenzauber" genauso nachvollziehbar (oder auch nicht) wie bei den Klassikern. Der große Unterschied ist nur - bei den Klassikern wird das hingenommen, bei den neuen Folgen oftmals nicht.

19) [swanpride](#) © schrieb am 22.10.2009 um 11:13:55: @18 Moment, jetzt unterstellst du ja, dass ich den "budenzauber" bei neueren Folgen generell unglaubwürdig finde...das ist keineswegs so. Aber es gibt immer mal Folgen, bei denen der Budenzauber einfach keinen Sinn ergibt. Bei den Klassikern ist das "der höllische Werwolf", denn die Verkleidung ist ja mehr oder weniger ein Hinweis auf die Täter. Bei den neueren Folgen fällt mir spontan "Stadt der Vampire" ein. Zudem muss man auch trennen: Folgen, bei denen der Budenzauber keinen Sinn ergibt hatten wir schon, dann gibt es Folgen, bei denen das "Mystriose" aufgesetzt wirkt (zum Beispiel "Lachender Schatten", "Mann ohne Kopf" oder eben "Fels der Dämonen"), und dann wiederum Folgen, bei denen das Myströse deswegen nicht funktioniert, weil selbst ein Kleinkind den Dreh durchschauen könnte bzw. die Erklärung, wie es gemacht worden ist, völlig unglaubwürdig ist ("Der sprechende Totenkopf", "Zwillinge der Finsternis").

Sicherlich hat jeder von uns so ein oder zwei Folgen, denen man einfach alles verzeihen würde, einfach, weil man sie schon als Kind immer und immer wieder gehört hat. Mich interessiert es zum Beispiel gar nicht, ob der Aufwand, der in der bedrohten Ranch betrieben wird, nun dem Gold angemessen ist oder nicht (ironischerweise wird im Buch sogar angemerkt, dass man mit so viel Talent und Mühe auch auf ehrliche Weise hätte Geld verdienen können). Aber diesen paar Folgen stehen über hundert (bald hundertfünfzig) andere Folgen gegenüber aus der Klassiker, Crimebuster, BHJW und der Neuzeit, deren Bewertungen von 1 bis 6 (in meinem Fall eigentlich nur 1 bis 5, außer man zählt die DR3I mit...da gab es so ein Quiekschwein...)rangieren. Ich mag sogar die Neuzeitfolgen besonders gerne, denn für die konnte ich wieder einser verteilen. Aber nun einmal leider auch den ein oder anderen vierer oder fünfer.

20) [Crazy-Chris](#) © schrieb am 22.10.2009 um 12:19:24: @19, also dir persönlich habe ich nichts unterstellt, das war mehr eine allgemeine Feststellung. Btw., meine persönliche Lieblingsära ist sogar die der Crimebusters.

21) [Besen-Wesen](#) © schrieb am 22.10.2009 um 12:24:55: Bei dem "Budenzauber" muss man auch unterscheiden ob der für eine oder einen kleinen Kreis von Personen, die aufgrund gewisser Voraussetzungen anfällig dafür sind, veranstaltet wird - oder damit eine ganze Stadt zum Narren gehalten werden soll. Der letztgenannte Fall ist für mich zum haareraufen.

22) [swanpride](#) © schrieb am 22.10.2009 um 13:41:10: @20 So wie ich das sehe, bekommen die Klassiker auch gerne mal ihr Fett weg...ich erinnere mich da noch sehr lebhaft an die "Sittich-Diskussion" oder die "Drachen-Diskussion" nicht zu vergessen die "Bergmonster-Diskussion". Oder

das ewige rumgemecker an dem Karusselgespenst (da habe ich auch immer das Gefühl, dass ich die einzige bin, die die Folge schlüssig findet...nur der Piratenschatz war vielleicht eins zuviel). Jeder hat eben einen anderen Geschmack. Bei dem Crimebustern geht mir zum Beispiel dieses "obercoole" irrsinnig auf den Senkel (was schade ist, denn die Fälle an sich sind teilweise gar nicht mal so schlecht).

23) [Sommerfuchs](#) © schrieb am 22.10.2009 um 14:47:59: Also hier mal ganz kritisch mein Blick über Klassiker-Schwächen:

1 und das Gespensterschloß: Eigentlich ein tolles Buch, aber die Grundidee ...

7 und die schwarze Katze: Fand ich durchweg unspektakulär, hatte zudem Längen

20 und die gefährliche Erbschaft: Ich mag die Folge, finde aber nicht, dass man da super miträtseln kann (wie manche behaupten).

21 und der Karpatenhund: Fand ich als Kind langweilig. Mittlerweile mag ich die Folge.

26 und die silberne Spinne: Die Folge mochte ich nie. Ich kann aber nicht erklären, warum sie mir nicht gefällt.

30 und das Riff der Haie: keine schlechte Folge, kann mich aber nicht richtig fesseln.

34 und der Rote Pirat: Die schlechteste Klassiker-Folge. Ich mag weder das Buch, noch das Hörspiel. Ich glaube, das ist oft auch einfach Geschmackssache. Keine Folge wird von allen gemocht und selbst eine unbeliebtere Folge wird ihre Fans finden. Generell ist es aber tatsächlich so, dass die Klassiker den Original-Bonus haben und den Retro-Erinnerungs-Bonus. Mal sehen, wie die Kids von heute das in 10 oder 20 Jahren sehen werden.

24) DerBrennendeSchuh schrieb am 22.10.2009 um 17:28:59: Ich muß hier abermals einschreiten und eine Lanze für die "Ranch" brechen: Der Aufwand ist doch gar nicht groß, die haben kein "echtes" Raumschiff gebaut, sondern es ist ein Ballon (Mr. Barron: "...ist wohl nicht mehr als ein großer Luftballon, der über ein Drahtgestell gezogen wurde", ein Propeller, Fernsteuerung - Ufo fertig, s. "Geheimakte Ufo!"), ein paar Uniformen, ein LKW - das ist auch nicht teuer, eine Kassette mit "Präsidentenansprache" ist auch billig - ja, wo ist denn da bitte der Mega-Aufwand? Bei näherer Betrachtung ist der Spuk sogar dann sinnvoll, wenn die Verbrecher um "Lt." Ferrant in Betracht gezogen haben, daß Barron gar nicht an Ufos glaubt: Sie haben eine Ablenkung geschaffen, um die Waffen zu beseitigen.

Viel schlimmer finde ich den "grünen Geist", das "Bergmonster" oder den "unheimlichen Drachen", die ich damals nicht so mochte, aber heutzutage wegen der Atmosphäre gern höre. Dasselbe gilt für etliche Neue, aber als "Einschlafhelfer", da hat JJE mit dem Nostalgiebonus recht, höre ich (fast) nur die Klassiker.

25) [swanpride](#) © schrieb am 22.10.2009 um 18:52:25: Tatsächlich sind die Folgen die ich zuletzt am Häufigsten gehört habe "Nacht in Angst" und "Auge des Drachen"...und Feuermond habe ich am häufigsten gelesen. Allerdings höre ich die Klassiker sehr oft im Auto, weil ich da (als ewig gestrige) nur ein Kassetendeck habe. Außerdem kann ich den Text ja auswendig, macht also nichts, wenn ich mal kurz abgelenkt bin.

Ich fand den Aufwand bei der Ranch eigentlich auch nie zuviel (ich hab mich nur immer gefragt, wieviel Gold (bzw. Wieviel Gartenstühle) der Gute Mr. Barron eigentlich hat, wenn sich das noch für die ganze Bande lohnen soll). Beim grünen Geist...naja, wenn man nur das Hörspiel kennt, dann fragt man sich natürlich, warum der Geist ausgerechnet da erscheint, wo die Perlen versteckt sind, im Buch ist die ganze Sache ein wenig schlüssiger erklärt. Aber der Grüne Geist punktet insgesamt sowie vor allem durch Aktionenelemente und durch die Atmo.

26) Sophie schrieb am 05.01.2010 um 09:26:59: Ich finde, dass die Dialoge bei den Klassiker-Folgen mitunter etwas abgelesen wirken. In den neueren Folgen sind die Dialoge der drei Fragezeichen manchmal lebendiger. Eine meiner Lieblingsklassiker-Folgen ist "Der Zauberspiegel". Allerdings nervt mich etwas die Tonqualität der Kassette. An einer Stelle sind da leise Geräusche bzw. Stimmen zu hören, die nicht hineingehören...

27) [SkinnerN](#) © schrieb am 05.01.2010 um 10:18:42: Ich kann mir nur zu den Hörspielen äußern, da

ich die neuen Bücher nie gelesen habe. Mein Eindruck ist, dass die Atmosphäre bei den Klassikern einfach viel dichter ist. Es wird viel weniger geredet, Actionszenen werden viel mehr mit Geräuschen unterlegt und v.a. wird das Kopfkino mehr gefordert. Wie oft habe ich mich bei den neuen Folgen geärgert, dass Actionszenen vom Sprecher zerredet wurden (z.B. Brand beim finsternen Rivalen oder einige Szenen in der aktuellen Piratenfolge). Wenn ich mir da den Brand beim magischen Kreis in Erinnerung rufe oder die Flucht aus dem Gespensterschloss, der Lawinenabgang etc. Heutzutage zicken sich die drei ??? minutenlang an und die Fälle werden ewig ausdiskutiert (und die Lösung wird nicht logischer als zu Klassikerzeiten): Gäh! Bei den Büchern mag da vieles besser funktionieren, aber bei den Hörspielen hinken die neueren Folgen einfach meilenweit hinterher.

28) Sophie schrieb am 06.01.2010 um 20:02:14: Mir fällt noch ein kritischer Aspekt bezüglich der Klassiker-Hörspiele ein. Gut, er stört mich nicht all zu sehr, aber manchmal finde ich es schon etwas nervig, dass Justus in den Klassikerfolgen mitunter so lange bzw. so viele Redeanteile hat. Klar ist er das Superhirn und hat am meisten Durchblick. Manchmal denkt man aber fast schon, es ist der Fall von Justus und nicht der der drei ???. *g* In den neueren Folgen kommen mir die Redeanteile insgesamt ausgewogener vor.

29) Pogopuschel (doofmann@gmx.de) schrieb am 06.01.2010 um 21:26:16: Ich finde, dass die Dialoge in den Klassikerfolgen noch bissiger und pointierter waren. Ich denke da z. B. an die Schrottplatzszene zwischen S. N. und Justus McSherlock. Oder etwas später, Peter zu Justus "Ich dachte deine Beine gehorchen deinem Willen." "Sicher, ich will ja auch, dass sie laufen." "Das Gespensterschloß" ist inhaltlich zwar eher schwach, aber die (Grusel-)Atmosphäre macht das für mich alles wieder wett, und die Folge zu meiner Lieblingsfolge. Was ich aber nie verstanden habe, ist, dass Steven Tarell eher schwächling, klein und lispelnd war, und deshalb nicht gut verhandeln konnte. Wenn er sich so verstellen konnte, dass er als Jonathan Rex "martialisch" auftreten konnte, hätte er das doch auch als Terrel tun können? Das hat mich als Kind schon gestört.

30) [Stormtrooper](#) © schrieb am 06.01.2010 um 23:21:51: @ 27, da kann ich nur beipflichten. wenn ich mir überlege, wie viel sinnloses Gelaber in den neuen Folgen drin ist, dafür aber spannende und/oder wichtigere Szenen rausgekürzt wurden, dann kommt mir oft das kalte Grauen. @17: Besen, sehr richtig, das Phänomen, dass man für ein Buch manchmal 3 Wochen (oder noch länger) braucht, kenne ich (leider). Das war vor allem bei "Schwarze Sonne" der Fall. Ich habe da so oft aufgehört zu lesen mittendrin, weil ich dauernd dachte: Leute, das ist doch alles nur geklaut! (und dazu noch nichteinmal gut) womit wir beim nächsten grossen Manko der neuen Folgen wären: klar war die Serie damals zu "klassiker"-zeiten unverbraucher; das bedeutet aber nicht, dass man heuer teilweise Bücher vorgesetzt bekommt, wo man den Eindruck erhält, das sei eine Neuauflage alter Fälle die alten Folgen punkten vor allem dadurch, dass sie einfach viel authentischer war. man hatte beim lesen und hören wirklich das gefühl, mit den dreien irgendwo durch die USA zu tingeln. In den neuen Folgen ist die Athmo diesbezüglich oftmals so dermaßen schlecht, die drei ??? könnten genausogut in einer...naja zB deutschen Millionenstadt ermitteln

31) [Stormtrooper](#) © schrieb am 06.01.2010 um 23:24:06: von teilweise unterirdischen Sprecherleistungen in den neuen FOLgen mal ganz zu schweigen

32) [Stormtrooper](#) © schrieb am 06.01.2010 um 23:27:48: hab noch was vergessen^^ und zwar, dass sich in den neuen Folgen mittlerweile "alte Bekannte" (Zitat von mindestens jedem zweiten Klappentext) zurückmelden. Was besonders schlimm ist, dass neue Bücher, in denen diese "alten Bekannten" dann vorkommen, schon von vornherein total hochgelobt und glorifiziert werden. Als wenn sich die Autoren denken: "ok, ich weiss, ich hab hier ne grottige Story verzapft, aber ich bring einfach Skinny, oder Hugenay, oder Reynolds, oder Ally oder diesen oder jenen - und dann fluppt dat schon. Ich finde das eher nervig

33) [swanpride](#) © schrieb am 06.01.2010 um 23:58:05: Die Sache mit den "alten Bekannten" kommt wohl eher daher, dass Kari nun einmal ein Altfan ist, der nun einmal gerne auf die Klassiker zurückgreift.

34) Sophie schrieb am 07.01.2010 um 08:19:54: @Pogopuschel: Mit dieser Art logischem Fehler beim "Gespensterschloss" hast du Recht. Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht. Trotzdem ist das eine meiner absoluten Lieblingsfolgen, vor allem das Buch. Es ist eines der wenigen drei ???-Bücher, die ich kenne und ich fand es schon als Kind einfach spannend und von der Atmosphäre her toll! Diese Kritik mit den Sprecherleistungen in den neuen Folgen habe ich nun schon mehrfach gelesen und weiß nicht genau, was damit gemeint ist. Zielt das "nur" auf dieses Overacting ab, was einige schon in anderen Zusammenhängen angesprochen haben? Also, an einigen Stellen finde ich auch, dass sie es vielleicht etwas übertreiben. Aber generelles Overacting sehe ich persönlich in den neuen Folgen nicht und die Sprecher sind aus meiner Sicht noch immer gut. Was machen sie denn falsch in den neueren Folgen?

35) [SkinnerN](#) © schrieb am 07.01.2010 um 09:48:13: @28: Klar dominiert Justus das Superhirn die Gespräche, aber wenn ich die Justus-Monologe der Klassikerfolgen mit den aktuellen Folgen vergleiche - ganz übel war das beim düsteren Vermächtnis - dann waren das im Vergleich eher Fastfood Monologe.

36) [Sommerfuchs](#) © schrieb am 07.01.2010 um 15:11:43: Höre ja immer wieder alte Folgen mit Freunden oder auch beim Abwaschen. in der letzten Zeit sind viele Klassiker dabei. Und ich muss sagen, sie haben weniger Spannungsszenen als die neuen Bücher. Nicht, dass es mich sonderlich stört. Aber die Bedrohungen sind harmloser, die drei ??? geraten weniger oft in Gefahr und ihnen passiert auch nie etwas Ernstes. Das mag ich an vielen heutigen Folgen lieber. Man weiß zwar, dass die drei ??? den Fall überleben, aber es ist trotzdem etwas aufregender.

37) [Sommerfuchs](#) © schrieb am 07.01.2010 um 15:13:17: Äh, meine übrigens neue Bücher und Hörspiele. habe die Klassiker zum Großteil nur als Hörspiel. Die Bücher habe ich mir dann wegen des Rechtsstreits in der Hörspielpause geholt. Wobei mir gerade auffällt, dass es unfair ist, Hörspiele und Bücher zu vergleichen. Kann sein, dass viele Klassiker als Buchversion doch spannender sind.

38) [swanpride](#) © schrieb am 07.01.2010 um 16:09:34: @37 Die Bücher sind auf jeden Fall größtenteils um einiges komplexer...der Karpentenhund, der Teufelsberg, der magische Kreis, der Höhlenmensch, das Riff der Haie...da macht es richtig Spaß, auseinanderzuklamüsern, wer denn nun was gemacht hat. Das fehlt mir größtenteils bei den neuen Büchern (deswegen ist "Die feurige Flut" bei mir auch so gut weggekommen, weil man da endlich mal wieder etwas zum Entwirren hatte). Wie du allerdings zu der Aussage kommst, die Klassiker hätten WENIGER Spannungsszenen, verstehe ich nicht so ganz. Es gibt doch bei den Klassikern kaum eine Folge, die ohne Entführung/geiselnahme oder tödliche Bedrohung auskommt. Von den vielen Verfolgungsjagden und/oder Beschattungen mal abgesehen.

39) [swanpride](#) © schrieb am 07.01.2010 um 16:17:14: @34 Bezüglich des Overactings haben sie sich gewaltig verbessert, aber bei den Folgen so etwa zwischen 100 und 120 war das teilweise extrem übertrieben...was eben viele nervt ist, dass diese kleinen "Zwischengeplänkel" manchmal überhand nehmen. Es gibt eine Folge (frag mich jetzt nicht welche), in der irgendein Sprecher irgendeinen anderen völlig zusammenhanglos Gummibärchen reicht, wonach dann ausgiebig ins Mikrofon geschmatzt wird...das wird nur noch getoppt von der Anfangsszene im Seeungeheuer, in der erst eine ausgiebige Salatdiskussion geführt wird, wonach dann für gut fünf Minuten der gesamte Dialog gemampft wird. Total nervig! Als Vergleich schlage ich die Szene aus dem unsichtbaren Gegner vor, in der sie mit Mr. Peck im Restaurant sitzen und sich über den Fall unterhalten. Da schmatzt mir auch niemand was vor, aber die Szene ist um einiges authentischer.

40) Sophie schrieb am 07.01.2010 um 16:47:54: Ok, ich verstehe. Ich überlege gerade selber, in welcher Folge das mit den Gummibärchen vielleicht gewesen sein könnte... Ich kann mich an diese Szene gar nicht erinnern. Hm, da muss ich beim Hören neuerer Folgen mal bewusst aufpassen. Du verwechselst das jetzt aber nicht mit der Folge, in der Peter Chips gegessen hat, oder? Das war "Schrecken aus dem Moor", glaube ich. Könnte mir vorstellen, dass das auch manche genervt hat.

Ich persönlich fand es eher witzig. *g* In der Rolle des unaufhörlichen Essers kennt man doch sonst eher Justus. Und ich fand es schon faszinierend, dass man Peter trotz der vielen Chips noch so gut verstanden hat. Hm, vielleicht ist es jetzt manchmal etwas zu viel Zwischengeplänkel, dafür finde ich aber die Klassikerfolgen, was die Dialoge angeht, teilweise etwas steril, wie schon gesagt.

41) [Besen-Wesen](#) © schrieb am 07.01.2010 um 17:23:29: Leider häufen sich die Folgen, bei denen mit vollem Mund ins Mikrofon geschmatzt wird. Es ist völlig egal, wer derjenige ist - es ist eklig. Daß man gerade beim Essen ist ließ sich bei den Klassikern ebenso glaubhaft vermitteln, ohne vollen Mund (z.B. durch Besteckklappern). Ich kann das auch nicht lustig finden. Im Gegenteil - es ist so noch viel widerlicher als real. Wer hat sich das bloß ausgedacht?

42) [Sommerfuchs](#) © schrieb am 07.01.2010 um 17:29:22: Oh ja, da sprecht ihr ein Thema an! Mir läuft es bei dem ganzen Geschmatze auch eiskalt den Rücken hinunter. Bei "Tödliche Regie" war es der Gipfel des Ekels. Das ist echt mein Platz 1 auf der Hitliste der "Schrecklichkeiten" der neueren Folgen. Kann mich nicht entsinnen, dass es das in den früheren Hörspielen gab.

43) Sophie schrieb am 07.01.2010 um 17:29:25: Ja, also übertrieben schmatzen müssen sie wegen mir auch nicht. Aber Chips kann man nun mal nicht völlig leise essen, oder?

44) [swanpride](#) © schrieb am 07.01.2010 um 18:07:05: @43 Wenn du dich beim Chipsessen unterhältst, dann wartest du doch auch, bis der Mund leer ist bevor du weiterspichst, oder? Es geht hier ja nicht ums knuspern oder um "gemümmel" im hintergrund sondern um dieses unappetitliche ins Mikrofon schmatzen...

45) Sophie schrieb am 07.01.2010 um 18:13:17: Also, ich gebe zu, ich habe auch schon mit vollem Mund gesprochen. Und gerade wenn drei Freunde locker zusammensitzen und reden, kann das, denke ich, schon vorkommen. Finde ich jetzt nicht so dramatisch. Aber ok, den einen stört es eben und den anderen nicht.

46) [Kitt](#) © schrieb am 07.01.2010 um 19:50:28: Ich glaube Frau Körting lässt die Essensszenen deshalb mit vollem Mund reden, damit es authentischer wirkt. Ob dies der Fall ist, oder ob man es nicht auch mit anderen Geräuschen untermauern könnte, darüber lässt sich streiten. Mich persönlich stört das "Schmatzen" jetzt aber nicht sonderlich. -:)

47) [Phony McRingRing](#) © schrieb am 08.01.2010 um 07:38:02: @Sophie: Auch bei mir sprechen wir oft beim Essen. Aber das hat NOCH NIE so geklungen, wie bei den ????. Man kann a) auch mal kurz schlucken und vorher z.B. mit einem kleinen Laut zu verstehen geben, dass man schnell schluckt und danach was sagen will, oder b) halt sein Zerkäunis so im Mund platzieren, dass es nicht klingt, als hätte man eine Decke im Mund. OK, ja, sowas gibt's und sowas passiert. Aber doch nicht in einer Tour jedes Mal wieder, wenn man beim Essen ist.

48) NinnySkorris schrieb am 08.01.2010 um 10:37:21: Wieso müssen die überhaupt essen? Ich meine, denkt mal an das "Bergmonster", wo Steak (bzw. Weizenkeime...) gemampft werden - man hört an leicht gefüllten Mündern, dass gespachtelt wird, aber geschmatzt wird nicht. Ist auch besser so. Ist mir egal, ob das authentischer wirkt - die drei ??? sind keine Doku über die Gewohnheiten männlicher Jugendlicher, sondern eine Unterhaltungsserie, in der es nun wirklich nicht gerade authentisch zugeht. Warum also beim Schmatzen? 😊

49) [Crazy-Chris](#) © schrieb am 08.01.2010 um 11:33:10: Merkwürdig, mir ist das mit dem Schmatzen noch nie bewusst aufgefallen. Schon gar nicht negativ.

50) [Sommerfuchs](#) © schrieb am 08.01.2010 um 11:58:01: *lach* Zitat NinnySkorris:"die drei ??? sind keine Doku über die Gewohnheiten männlicher Jugendlicher". Wenn es so wäre, würde es bestimmt keine Fälle nach dem bisherigen Muster geben. Überhaupt: Ich glaube im wirklichen Leben hätten die drei Teenager (sowohl in den Klassikern, als auch in der Neuzeit) vielleicht gerade mal die Katze aus der flüsternden Mumie gefunden und wären mehr damit beschäftigt die

mysteriösen Geheimnisse der Erwachsenenwelt zu entschlüsseln, als nach Schätzen zu suchen. Zum Schmatzen: Ganz schlimm finde ich die "nassen" Schmatzer. Chips gehen noch. Aber so feucht-klebriges Zeug (wie die Pralinen aus "Regie") gehen gar nicht. Bäh!
Nun aber zurück zu den Klassikern.

51) DarkNBloody schrieb am 08.01.2010 um 13:29:16: Vielleicht bin ich taub auf dem Ohr, vielleicht bin ich aber auch einfach nur nicht so empfindlich. Denn mir ist das "ewige Geschmatze" auch noch nicht aufgefallen. Sie essen halt dann und wann mal was. Aber für mich geht das genau so in der Geschichte unter wie manche andere Dinge, über die sich immer wieder aufgeregt wird. Zum Beispiel sind mir die Längen auch noch gar nicht so bewusst geworden. Aber vielleicht sind sie unbewusst ein Grund dafür, dass ich mir die neueren Folgen im Gegensatz zu den Klassikern nicht immer und immer und immer und immer wieder anhören kann und unter ihnen immer wieder eher Folgen finde, die ich gerade mal nicht hören will.

52) [swanpride](#) © schrieb am 08.01.2010 um 16:12:52: @42 Auf Platz 1 bei den "schrecklichkeiten" der neuen Folge sind bei mir solche Erzählersätze wie "Es war stockdunkel" oder noch schlimmer "die Tür knarrte" (das will ich hören, nicht erzählt bekommen! Sonst hätte ich mir ein Hörbuch gekauft!)

Auf Platz 1 der Schrecklichkeiten der Klassiker stehen bei mir übrigens Sätze, die völlig aus dem Zusammenhang gerissen aus dem Buch übernommen wurden, und dadurch logikfehler verursachen (die Folge "Der grüne Geist" ist in der Hinsicht (obwohl es eine meiner Lieblingsfolge ist) besonders schlimm, dich gefolgt von der silbernen Spinne)

53) Sophie schrieb am 08.01.2010 um 16:19:20: Da stimme ich dir zu, swanpride. Das Knarren der Tür will ich auch lieber hören als es erzählt zu bekommen. "Die silberne Spinne" mag ich übrigens sehr. Eine sehr gute Story und Spannung... Ich kenne das Buch aber nicht und beim Hörspiel sind mir noch keine Logikfehler aufgefallen.

54) [swanpride](#) © schrieb am 08.01.2010 um 16:42:06: @53 Ich mag die silberne Spinne auch, dennoch ärgere ich mich jedesmal, wenn ich zum Beispiel die Köhlerszene höre. Im Buch ist es nämlich so, dass der Köhler allen einmal tief in die Augen schaut und dann sagt: "Der erste (gemeint ist Bent, in dessen Augen er als erstes gestarrt hat) hat die Spinne nicht gesehen..usw". Im Hörspiel wird dieser Satz einfach Bob in den Mund gelegt, was grundsätzlich eine gute Idee war, aber aus Bobs Mund ergießt "der erste" als Bezeichnung für Bent überhaupt keinen Sinn, das klingt dann mehr, als meine er Justus, doch DER hat die Spinne in jedem Fall gesehen.

55) Sophie schrieb am 08.01.2010 um 17:09:57: Da hast du Recht, swanpride. Das ist mir wieder mal gar nicht aufgefallen. Ich höre die Folgen wahrscheinlich nicht gründlich genug... Gut, vielleicht fällt einem so was auch eher auf, wenn man die Bücher kennt. Ist schon spannend, welche Fehler Europa immer so in die Hörspiele bastelt. *g*

56) Sophie schrieb am 09.01.2010 um 09:01:16: Doch, ein Fehler fällt mir bei der silbernen Spinne auch ein: Wenn ich mich recht erinnere, wird Lars von diesem Forstberg einmal mit "du" und gleich danach mit "Sie" angesprochen. Ich frage mich, wie Europa solche Sachen durch die Lappen gehen können. Spätestens bei den Sprachaufnahmen müsste das doch mal jemandem auffallen. Ein "Problem" von Klassikern und neueren Folgen ist, dass Städtenamen oder auch andere Namen zum Teil unterschiedlich ausgesprochen werden. Da könnten sie sich vielleicht mal auf eine Aussprechweise festlegen.
